

ZA –Archiv Nummer 0633

**Bundestagswahl 1972 (1. und 2.
Nachuntersuchung)**

1972

METHODENBESCHREIBUNG

I. Anlage der Stichprobe

1. Grundgesamtheit

Die Grundgesamtheit dieser Untersuchung bestand aus allen Personen in der Bundesrepublik und West-Berlin, die das 14. Lebensjahr vollendet hatten und in Privathaushalten lebten. Nach der amtlichen Statistik bilden diejenigen Personen einen Privathaushalt, die zusammen wohnen und gemeinsam wirtschaften (vgl. Definition im Statistischen Jahrbuch 1971/S. 24). Anstalts Haushalte wurden in der Grundgesamtheit nicht berücksichtigt.

2. Auswahlverfahren

Die Stichprobe wurde analog dem Mastersample der ADM angelegt, das auch für die Untersuchungen der Arbeitsgemeinschaft Media-Analyse herangezogen wird.

Die Auswahl der Zielpersonen wurde nach einem geschichteten dreistufigen Zufallsauswahlverfahren vorgenommen.

a. Schichtung

Die Schichtung erfolgte anhand von 25 Regierungsbezirken in 11 Bundesländern, 9 Gemeindegrößenklassen nach Boustedt und der Anordnung der Gemeinden bis 5000 Einwohner nach dem Prozentsatz landwirtschaftlicher Bevölkerung. Folgende Gemeindegrößenklassen wurden berücksichtigt:

	bis 1.999 Einwohner
2.000 -	2.999 Einwohner
3.000 -	4.999 Einwohner
5.000 -	9.999 Einwohner
10.000 -	19.999 Einwohner
20.000 -	49.999 Einwohner
50.000 -	99.999 Einwohner
100.000 -	499.999 Einwohner
500.000 und mehr	Einwohner

Nach einer regionalen Untergliederung des Bundesgebietes und West-Berlins nach den 25 Regierungsbezirken wurden innerhalb der Regierungsbezirke sämtliche Gemeinden einer Ortsgrößenklasse zu einer Schicht zusammengefaßt. Auf diese Weise entstanden 148 Schichten.

b. Auswahlstufe 1: Bestimmung der Sample-points

Als Einheit für die Ziehung der Sample-points wurden die Stimmbezirke entsprechend dem Stand der Bundestagswahl 1969 bzw. der West-Berliner Wahlen von 1967 herangezogen. Aus den rund 50.000 Stimmbezirken in der BRD und in West-Berlin wurden per Zufall 840* Sample-points gezogen. Dadurch waren auch die Befragungsorte festgelegt. In jedem gezogenen Stimmbezirk-Sample-point sind von geschulten Mitarbeitern des Instituts alle Privathaushalte erhoben worden.

c. Auswahlstufe 2: Auswahl der Zielhaushalte

Aus dem Adressenverzeichnis aller Privathaushalte des ausgewählten Stimmbezirks wurden auf der zweiten Stufe elf Zielhaushalte per Zufall bestimmt. Das beschriebene Auswahlverfahren führt zu einer "Haushaltsstichprobe", bei der jeder Haushalt die gleiche Chance hat, ausgewählt zu werden. Damit ist die Chance für jede Person im Haushalt umgekehrt proportional zur Haushaltsgröße. Die Chancengleichheit der Personen wird durch eine Gewichtung hergestellt.

d. Auswahlstufe 3: Auswahl der Zielpersonen

Die Bestimmung der Zielpersonen im Haushalt erfolgt durch einen Zufallszahlenschlüssel, in dem zuerst alle Personen im Haushalt ab 14 Jahre getrennt nach Geschlecht und beginnend mit dem ältesten männlichen Mitglied in absteigender Reihenfolge gelistet werden. Anhand der vorgegebenen Zufallsziffernreihe war dann die Zielperson eindeutig bestimmt.

* für eine Befragung von 2000 Personen:
280 Sample-points

3. Gewichtung

Da das Auswahlssystem zu einer Haushaltsstichprobe führt, muß die Chancengleichheit für Personen durch eine Transformation unter Berücksichtigung der im Haushalt lebenden Personen (ab 14 Jahre) hergestellt werden. Durch eine anschließende Zellengewichtung unter Heranziehung der Merkmale Alter, Geschlecht, Ortsgröße und Bundesland wurde die Stichprobe den tatsächlichen Verhältnissen in der Grundgesamtheit angeglichen. Infolge dieses Gewichtungsprozesses kamen 6237 Fälle in die Auswertung.

4. Untersuchungsgruppen

Mit allen Personen, die 1971 eine Urlaubsreise gemacht hatten (Reisende 1971), wurde ein Vollinterview durchgeführt. Von denen, die 1971 keine Urlaubsreise unternommen hatten (Nichtreisende 1971), wurden alle demographischen Merkmale erhoben, aber nur jeder Zweite mit dem vollen Fragebogen interviewt. Die Auswahl, ob Vollinterview oder nicht, wurde mit Hilfe der Adressennummer, ob gerade oder ungerade Endziffer, getroffen. Der Strukturvergleich zwischen beiden Nichtreisenden-Gruppen ergab keine Unterschiede, so daß zur Herstellung des tatsächlichen Anteils der Nichtreisenden in der Stichprobe die Nichtreisenden-vollinterviews einfach hochgerechnet werden konnten. Im Bericht ist immer die tatsächliche Relation Reisende - Nichtreisende ausgewiesen.